Nidau

Schulort: Konfession des Orts:	Nidau reformiert	Kanton 1799: Distrikt 1799: Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:	Bern Büren Nidau	Ort/Herrschaft 1750: Kanton 2015: Gemeinde 2015:	Bern Bern Nidau
Standort:		Bundesarchiv Bern, BAR B0 100	00/1483, Nr. 1429, fo	l. 143-144v	
Zitierempfehlung:		Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 762: Nidau, [http://www.stapferenquete.ch/db/762].			
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:		- Nidau, Obere Schule (Niedere	Schule, Knabenschu	le, reformiert)	

25.02.1799

Bericht über	die Obre Schule zu Nidau.	
		I. Lokal-Verhältnisse.
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Nidau.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	ein Städtchen,
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	welches eine eigne Gemeine ausmacht,
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	
I.1.d I.1.e	In welchem Distrikt? In welchen Kanton gehörig?	und zum Distrikt Büren im Canton Bern gehört.
1.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Der Schulbezirk ist auf die Häüser der Stadt eingeschränkt, deren 66 sind,
1.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	und gehören also weder Dörfer noch Höfe etc. dazu.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom	
1.5.0	Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
1.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
		a. in der Stadt selbst:
		α. die untre Schule β. die Lehr für kleine Kinder.
		b. in der Kirchgemeine.
		α. zu Jpsach entfernt 1/4tel Stunde.
		β. zu Port entfernt 1/4tel Stunde.
		γ. zu Bellmont entfernt 1/4tel Stunde. c. in den nächstumliegenden Kirchgemeinen.
		α. zu Sutz u. Lattrigen 3/4 Stunden.
I.4.a	Ihre Namen.	β. zu Mörigen, Kirchg. Täüffelen, 1 Stunde.
		γ. zu Hermrigen Kirchg. Täüffelen, 3/4 Stunde.
		δ. zu Bühl, Kirchg. Walperswyl, 1 Stunde.
		ε. zu Madretsch, Kirchg. Medt, 1/4 Stunde. ζ. zu Medt selbst, 1/2 Stunde
		n. zu Godtstadt 1 Stunde
		t. zu Merzligen, Kirchg. Bürgeln. 3/4 Stunde.
		к. zu Jens, Kirchg. Bürgeln. 1 Stunde.
		λ. zu Brügg, Kirchg. Bürgeln. 1 Stunde
		μ. zu Bürgeln selbst 1 Stunde.
		a. in der Stadt selbst: α. die untre Schule
		β. die Lehr für kleine Kinder.
		b. in der Kirchgemeine.
		α. zu Jpsach entfernt 1/4tel Stunde.
		β. zu Port entfernt 1/4tel Stunde. y. zu Bellmont entfernt 1/4tel Stunde.
		c. in den nächstumliegenden Kirchgemeinen.
		α. zu Sutz u. Lattrigen 3/4 Stunden.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	β. zu Mörigen, Kirchg. Täüffelen, 1 Stunde.
		y. zu Hermrigen Kirchg. Täüffelen, 3/4 Stunde.
		δ. zu Bühl, Kirchg. Walperswyl, 1 Stunde.ε. zu Madretsch, Kirchg. Medt, 1/4 Stunde.
		Z. zu Medt selbst 1/2 Stunde
		η. zu Godtstadt 1 Stunde
		ι. zu Merzligen, Kirchg. Bürgeln. 3/4 Stunde.
		K. zu Jens, Kirchg. Bürgeln. 1 Stunde.
		λ. zu Brügg, Kirchg. Bürgeln. 1 Stunde
		μ. zu Bürgeln selbst 1 Stunde. Die Kinder können nach Belieben des Lehrers in mehrere Claßen abgetheilt werden;
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	gegenwärtig sind deren nur zwey.
		II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	[Seite 2] Jn der Schule wird gelehrt: a) die lateinische Sprache, denjenigen, die sie lernen wollen b) Kalligraphie, c) Orthographie; d) Briefstyl, u. e) andre Aufsäze; f) Arithmetik g) Geographie, h) vatterländische Geschichte; i) Gesang; k) Religion.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Schule dauert Sommer und Winter gleich fort.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Schulbücher sind die gewöhnlichen: der Bielerkatechismus; die auch zu Bern gebräüchliche lateinische <i>Grammatik</i> , u. Schellers lat. Wörterbuch. (<i>Vide</i> Anmerk.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	1.) Die Vorschriften macht der Lehrer selbst, aus angenehmen u. nüzlichen Kirchenschriften.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Die Lehrstunden sind also festgesezt: Alle Tage der Woche Vormittags drey Stunden, im Sommer von 7-10, im Winter von 8-11 Uhr; Montag, Dienstag, Donstag u. Freytag Nachmittags 2 Stunden; Mitwoch u. Samstag eine Singstunde
III.11	Schullehrer.	III. Personal-Verhältnisse. Schullehrer, trägt den Namen <i>Provisor.</i>
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt Auf welche Weise?	
III.11.b	Wie heißt er?	der jezt noch an wesende Lehrer heißt Jakob Rudolf Bachmann,
III.11.c	Wo ist er her?	gebürtig von Bern.
III.11.d III.11.e	Wie alt? Hat er Familie? Wie viele Kinder?	alt 26 Jahre; ist verheyrathet u. hat eine Magd; aber keine Kinder.
III.11.6 III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	verwaltet sein Amt seit dem 6t Jener 1798.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	war vorher <i>Vicar</i> zu Täüffelen, ist also ein Religionsdiener; u. ist daher von der Bernerschen Verwaltungskammer den 11.tn dies Monats zum Pfarrer nach Dießbach bey Büren ernennt worden.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Außer dem Unterricht in der Schule hat er noch die Vorbereitungspredigten vor jedem <i>Comunions</i> tag zu halten, u. an der Auffarth bey der öffentlichen Beschenkung der Kinder eine <i>Oration</i> .
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Die Anzahl der Schüler beläüft sich gegenwärtig auf 19 Knaben. Mädchen hat er keine zum Unterricht, als nur in den 2 Religionsstunden, die er wöchentlich zu geben hat
III.12.a III.12.b	Im Winter. (Knaben/Mädchen) Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	g-1
	IN IN	/. Ökonomische Verhältnisse.
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	[Seite 3] <u>Schulfond</u> ist keiner vorhanden; sondern alles Einkomen des <i>Provisors</i> fließt aus dem Stadtspithal- und Gemeingut.
IV.13.b IV.13.c	Wie stark ist er? Woher fließen seine Einkünfte?	mest dus dem stadispialar una semenigat.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Schulgeld. bezahlen nur die, welche nicht Burger von Nidau sind, u. zwar a. in der
IV.15	Schulhaus.	untern Claße monatlich 12 1/2 Bazen. b. in der obern Claße monatlich 15 Bazen.
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	das Haus des <i>Provisors</i> ist in gutem Stande. à <i>Pleinpied</i> ist die geräümige warme Schulstube. Übrigens sind 2 <i>Etages</i> ; im erstern sind 2 Zimer, u. eine große Küche;
	-	im 2.tn 2 Zimer u. 2 Kamern; denne ein schöner Estrich, und auch ein geräümiger Keller.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	für dies Gebäüde sorget die Stadt.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	A C ("
		 a. An Geld; fronfästlich zu beziehen — per Jahr 132. kr. An den Schul Examen jedesmal 1 kr. — also 2 kr. Summa 134. kr. b. An Getreid. (auch fronfästlich zu beziehen) jährlich α Wäzien — 3 Mütt.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	β. Roggen — 1 Mütt. γ. Haber — 6 Mütt. c. An Wein. Jährlich 4 Säüme, gleich nach der Verjäsung. d. An Holz. 400 Wedeln. Klafter Holz ist unbestimmt; bey 2 Klafter, ist bey weitem nicht hinlänglich.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten,	Aus abgeschaften Zehnten, die die Stadt besaß, kömmt das Getreide, vide supra b.
	Grundzinsen etc.)?	— wird jezt im lauffenden Preise mit Geld bezahlt.
IV.16.B.b IV.16.B.c	Schulgeldern? Stiftungen?	vide IV, 14.
IV.16.B.C IV.16.B.d	Gemeindekassen?	aus der Gemeinkaße das Geld. vid: A,a.
IV.16.B.e	Kirchengütern?	ELE EL ESTIGNITION AND COINTINITY IN
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	α . der Wein (A,c) aus den dem Spithal der Stadt gehörigen Reben. β . ein kleines Gärtlein hinterm Haus. γ . ein Pflanzplaz vor dem obern Thor. δ . ein burgerlicher Haustheil auf der Weid.

Bemerkungen

||[Seite 4] Anmerkung I. Die Stadt hat in dieser obern Schule zum Gebrauch für die Knaben eine kleine Bibliothek angelegt; es befinden sich darin Bibeln;
Psalmenbücher; Gellerts Lieder in Musik; Schmidlin Gesangbuch; Lavatters christliche Lieder in Musik; Musikalische Ergözungen; Prenningers biblische Beyspiele von Tugend u. Laster, Christliche Tugendlehre; Sulzers Vorübungen zur Erwekung der Aufmerksamkeit etc.; Pfennings Geographie; kurze Geschichte der

Schweiz; Merkwürdigkeiten der Schweiz besonders des Cantons Bern; Erste Anfangsgründe der Rechenkunst u. Geometrie von jedem dieser Werke sind mehrere *Exemplare* vorhanden

Anmerkung II. Der neügewählte *Provisor* ist Carl David Dik, von Bern; D.G.W.

bisheriger Helfer zu Biel.

Nidau. den 25.ten February 1799.

Unterschrift J. R. Bachmann. V.D.M.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern

Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1429, fol. 143-144v Briefkopf Bericht über die Obre Schule zu Nidau.

Schlussbemerkungen des Schreibers

Transkriptionsdatum 24.01.2012 Datum des Schreibens25.02.1799

Faksimile 762BAR_B0_10001483_Nr_1429_fol_143-144v.pdf

Ist Quelle original? Ja
Verfasser Name Bachmann
Verfasser Vorname Jakob Rudolf

Vom Lehrer verfasst? Nein

Randnotiz

Kommentar öffentlich

Ort

Name Konfession	Nidau reformiert		D		
Ortskategorie	reformierc	_ Kanton 1799	Bern	Kanton 1780	Bern
		Distrikt 1799	Büren	Kanton 2015	Bern
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799 Kirchgemeinde		Amt 2000	Biel/Bienne
Ist Schulort?	Nein	1799	Nidau	Gemeinde 2015	Nidau
Höhenlage		Einwohnerzahl		Einwohnerzahl	
Geo. Breite	584836	1799		2000	
Geo. Länge	219456	•			

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Nidau, Obere Schule (ID: 1018)

Schultypus:

Besondere Merkmale: Knabenschule Konfession der Schule: reformiert

Ist ein Schulgeld eingeführt: Teilweise

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5	5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		 Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		 Ja

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 1640)

Sind die Kinder in Klassen

eingeteilt?

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl: 2
Unterrichtete Inhalte: Keine

Ja

Schülerzahlen

		Sommer	Winter	
Kn	aben	19	19	
Μá	idchen			
Kir	nder	19	19	
Kir	nder pro Jahr			
Ko	mmentar			

Name: Bachmann Vorname: Jakob Rudolf

Weitere InformationenHerkunft:BernAlter:26Konfession:reformiertGeschlecht:MannIm Ort seit:1 Jahr

Zivilstand: verheiratet Lehrer seit:

Hat er eine Familie? Ja Erstberuf: Keine Angaben Anzahl Kinder: Zusatzberuf: Keine Angaben

Weitere Verrichtungen?